Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bohlwege (Römerwege) im Herzogthum Oldenburg

Alten, Friedrich von

Oldenburg, 1879

Widmung

urn:nbn:de:gbv:45:1-7357

Visual Library

Der

Literar-Gesellschaft

in

treuer Angehörigkeit gewidmet

zur Saecularfeier:

1779—1879

December 15.

Landesbibliothek Oldenburg

Bereits 1816 entdeckte der Oldenburgische Vermessungsbeamte Nieberding den ersten Bohlweg im Lohner Moor, er vermuthete in ihm sofort Spuren der pontes longi. (Siehe Oldenburger Blätter 1817.) Diese Entdeckung wurde indess wenig bekannt, erst die Auffindung des Bohlweges im Bourtanger Moor 1818, von Valte nach Ter Haar, gab den Anstoss zu weitergehenden Untersuchungen.

Die Holländische Regierung setzte eine eigene Untersuchungs-Commission nieder, wodurch die Angelegenheit in die grössere Oeffentlichkeit gebracht, indessen nicht ohne einen Federkrieg zu erregen.

In Holland sowohl, als in Deutschland fand die Ansicht, dass der Valter Bohlweg römischen Ursprunges, sehr lebhaften Widerspruch, man behauptete, diese Bauten gehörten einer viel späteren Zeit an, Franko-Alemannen, Carolingische Zeit u. s. w. wurden aufgeführt. Aus dem Tacitus suchte der eine dies, der andere jenes darzuthun; noch andere suchten aus strategischen Gründen zu beweisen, dass jene angeblichen pontes longi nicht von den Römern herrühren könnten, diese seien im mittleren Westfalen gelegen; wieder andere traten dem entgegen und verlegten die Züge der Römer in das nordwestliche Germanien, weit südlicher als unsere Bohlwege andeuten; noch andere behaupteten, manche dieser Einbrüche seien nördlich der Jümme geschehen, besonders wurde diese Meinung für den letzten Zug des Germanicus geltend gemacht. Man liess ihn von Emden über Oldenburg oder von Leer, durch das total unzugängliche Sagterland, südöstlich vordringen, merkwürdigerweise für beide Richtungen, in richtigem Instinkt, auf die Gegend südlich von Vechta, ohne, wie es wenigstens scheint, irgendwie Kenntniss von den Oldenburgischen Bohlwegen gehabt zu haben. In den Oldenburgischen Blättern und auch in Holland fand die Ansicht Ausdruck, dass Bernhard von Galen, der kriegerische Bischof von Münster, jenen Weg 1665 angelegt.

Landesbibliothek Oldenburg